

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Ober-
steinsten (Berlag) Buchdruckerei
und Papierhandlung J. J. Krametz,
Via S. Carlo 1, entgegenge-
nommen. — Auswärtige Anzeigen
werden von allen größeren An-
stalten abwärts abgenommen. —
Anzeigen werden mit 20 Heller
für die 6 mal gesparte Zeile,
Kleinanzeigen in reaktionellen
Zeile mit 1 Krone für die Zeile,
ein gewöhnlich gedrucktes Wort im
einzelnen Einzelzeile mit 4 Heller, ein
setzgedrucktes mit 8 Heller berechnet.
Für Besuche und sodann eingestellte
Inserate wird der Betrag nicht
zurückgestellt. — Belegemplare
werden seitens der Administration
nicht beigegeben.
Wohnort: Pölla Nr. 134.575.

Polauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenom-
men Montag, um 9 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in
der Buchdruckerei und Papier-
handlung J. J. Krametz,
Via S. Carlo 1, Pölla.
Telephon Nr. 58. — Druck-
stunde der Abaktion: von 6-6 Uhr
nachmittags. Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus
durch die Post monatlich 2 Kronen
40 Heller, vierteljährig 7 Kronen
20 Heller, halbjährig 14 Kronen
40 Heller und ganzjährig 28
Kronen 80 Heller. (Für das
Ausland erhöht sich der Preis um
die Differenz der erhöhten Post-
gebühren.) — Preis der ein-
zelnen Nummern 6 Heller.
Einzelverkaufsstellen in allen
Ortschaften.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pölla, Via Besenghi 20.

10. Jahrgang.

Pölla, Samstag 30. Mai 1914.

Nr. 2791.

An die p. t. Abonnenten.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementgebühren durch die beigelegenen Postsparkassa-Belegheine zu entrichten und eventuelle Adressenänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete.

Die Administration.

Die Offiziersgagenregulierung.

Abalbert Graf Sternberg schreibt im „Neuen Wiener Journal“:

„Tisza verweigert die Erhöhung der Offiziersgagen, wie er sagt, aus Gründen der gebotenen Sparfamekeit. Dieser Graf, der selbst Offizier ist, aber 20.000 Soch Primaraboden besitzt, kann leicht achselzuckend seine Kameraden verhungern lassen. Und doch weiß er, daß er seine Stellung durch im Glend lebenden Offiziere ver-
danken kann, daß er ihnen verbankt, daß seine Partei die Majorität im Reichstag besitzt. Denn wenn die gemeinsame Armee bei den Wahlen durch Korbons die oppositionellen Wähler von der Urne nicht zurückgehalten hätte, die Wahlen wären sicherlich anders ausgefallen. Im Parlament benützt er den Offizier, um makellosen Politikern täglich anzugreifen und hinauszuwerfen zu lassen, wie zum Beispiel die Grafen Andrássy und Apponyi, sobald sie über die herrschende Korruption zu sprechen beginnen. Tisza hat für Offiziere kein Geld, obwohl Ungarn nur 30 Prozent von den etwaigen Mehrausgaben zu tragen hätte, während wir zwei Drittel der Auslagen mit Vergnügen auf uns nehmen. Wer wundert sich darüber, wenn man weiß, wie viel Geld er und seine Vorgänger für Wahl- und Korruptionszwecke verbraucht haben! Da bleibt natürlich für den Offizier kein Geld. Aber eines möchte ich dem Grafen Tisza vor Augen halten, daß er nur so lange Ministerpräsident bleibt, als er das Vertrauen des Obersten Kriegsherrn besitzt. Die Opposition ist bereit, alle Forderungen, die das Wohl der gesamten Monarchie erheischt, bedingungslos zu erfüllen. Man braucht nur Wahlen zu machen ohne Korruptionsgelder, und wir werden sehen, ob die Doppelmonarchie noch länger das Opfer eines Starrsinnigen bleiben wird, der kein Verständnis für moderne Forderungen besitzt. Die Hoffnungen der Offiziere sind einmal gemacht worden und sie müssen erfüllt werden. Alle jene, die ihre Erfüllung nicht durchsetzen können oder ihre Erfüllung verhindern, müssen vom Schauplatz verschwinden. Der Geist in der Armee muß wie ein Kleinod gehütet werden, von ihm haben wir alles zu erwarten und alles zu befürchten. Die Offiziere sind die Säulen des Reiches. Sie sollen zufrieden und glücklich sein,

damit sie mutig in den Tod gehen, wenn die entscheidende Stunde es verlangt. Das soll im letzten Augenblick dem ungarischen Ministerpräsidenten zugerufen werden, damit nicht die Erfüllung der Forderungen unserer Offiziere ad calendae graecas verschoben werde.“

Vom Tage.

Interessantes aus Albanien.

Von einem angesehenen Nationalisten erhält der Korrespondent der „Reichspost“ folgende verlässliche Mitteilungen über Vorkommnisse, die noch geklärt werden müssen:

1. Als Effab Pascha noch auf der „Szigetvar“ interniert war und über seine Abreise nach Italien verhandelt wurde, wurde seine Abreise nach Italien großer Koffer in die italienische Gesandtschaft getragen. Als ein holländischer Offizier fragte, was in dem Koffer sei, antwortete man ihm, daß es wahrscheinlich — Wäsche sein dürfte.

2. Die italienischen Oberste Muricelo und Molledo (ein Italo-Albanese) machten sich seit einiger Zeit durch ihren regen Verkehr in der Gegend von Tirana, wo die Aufständischen sich sammelten, bemerkbar.

3. Aus dem Hause eines Italieners, der allerdings keine offizielle Stellung innehat, wurden in den kritischen Nächten Lichtsignale im Morse-Alphabet beobachtet — jedoch in Geheimschrift (Schiffre) — nach der Gegend, wo sich die Aufständischen befanden. Man will auch Antwort auf diese Signale beobachtet haben. Die Bevölkerung ist fest davon überzeugt, daß es hier Italiener gibt, die mit der Aufstandsbewegung sympathisieren, sie beraten und beeinflussen.

Charakteristisch ist auch folgendes: Als der holländische Hauptmann Sarr, der von den Insurgenten gefangen genommen war, mit drei Aufständischen als Parlamentären nach Durazzo kam, um für eine Deputation zum Fürsten freies Geleite zu erhalten, hatte er Gelegenheit, mit Italienern und Vertrauensmännern Effabs zusammenzukommen. Diesen Zusammenkünften wird es zugeschrieben, daß die angesagte Deputation gar nicht eintraf, und als die internationale Kontrollkommission sich in das Lager der Aufständischen begab, um zu verhandeln, diese bereits einen ganz anderen, selbstbewußteren Ton anschlugen und die Wiedervereinigung mit der Türkei forderten. Vordem war davon nicht die Rede.

Alle diese Vorkommnisse sind so mysteriöser Natur, daß sie dringender Aufklärung bedürfen.

Aus unserem Süden.

Aufstellung der neuen Heeresgerichte in Bosnien-Herzegowina-Dalmatien.

Am 1. Juli l. S. tritt die neue Militärstrafprozessordnung in Kraft. Es gelangen zu diesem Termin zufolge Ab. Entschlüsse vom 14. April l. S. speziell in Bosnien-Herzegowina und Dalmatien folgende Heeresgerichte zur Aufstellung: a) Brigadegerichte in Sarajevo, Rogatica, Banjaluka, Luzla, Mostar, Nevesinje, Trebinje, Castelnuovo (vorläufig in Cattaro), Ragusa und Spalato; b) Divisionsgerichte in Sarajevo, Mostar und Castelnuovo (vorläufig in Cattaro). Als obere Instanz wird der Oberste Militärgerichtshof in Wien gestellt. Mit diesem Zeitpunkt werden die Heeresgerichte der bestehenden Militärgerichtsverfassung aufgelassen.

Bosnisch-hercegovinische Jäger und berittene Landeschützen.

Wie aus einwandfreier Quelle mitgeteilt wird, plant die Heeresleitung eine Erhöhung des bosnisch-hercegovinischen Truppenstandes. Bei jedem der vier bereits bestehenden bosnisch-hercegovinischen Infanterieregimenten wird auch ein Jägerbataillon neu formiert, bei welchem bloß Soldaten mohammedanischer Bekennnisse zur Einstellung gelangen. Motiviert wird die Absonderung der mohammedanischen Soldaten damit, daß ihre Belassung unter den Mannschaften christlicher Konfession wegen der rituellen Vorschriften des Islam dem Dienst nicht förderlich ist. Außerdem gelangen auch die bosnisch-hercegovinischen Infanterieregimenter Nr. 5 und 6 zur Aufstellung; demnach erfährt die Wehrmacht Bosniens binnen zwei Jahren eine Vermehrung von 12 Bataillonen. Schließlich beabsichtigt die Heeresleitung, an der bosnisch-hercegovinischen Grenze Kavallerietruppen aufzustellen, die mit kleinen flinken Gebirgspferden ausgerüstet sind. Die Organisation dieser Reitertruppe wird eine ähnliche sein wie jene der Tiroler berittenen Landeschützen.

Die serbische Kirchenautonomie.

Das serbische Organ „Srbobran“ veröffentlicht einen Brief seines Neufager Korrespondenten über die Situation unter den serbischen Parteien in Kroatien und Ungarn. Der Austritt der serbisch-selbständigen Partei aus dem Block der serbischen Parteien wegen der Kirchenautonomie habe in den serbischen Kreisen Ungarns gar keine Ueberraschung hervorgerufen. Denn es sei selbstverständlich, daß, wo eine so verschiedenartige Auffassung von der Wichtigkeit der serbischen Kirchenautonomie herrsche, wie bei der serbisch-selbständigen Partei einerseits und der serbisch-radikalen und serbisch-liberalen

Das Geheimnis der Dynamo.

Wenn der moderne Kulturmenschen gefragt wird, welchen Zweck eine Dynamomaschine diene, so wird er dadurch kaum in Verlegenheit geraten. Voraussetzlich wird er nämlich richtig angeben, daß dieselbe zur Erzeugung elektrischer Ströme da sei, welche sich dann wieder zur Erzielung von Licht, zum Betriebe von Motoren und noch sonst zu verschiedenen Zwecken auswerten lassen. Aber schon schwieriger wird vom Nichtfachmanne die Frage zu beantworten sein, wie denn solch ein Stromerzeuger eigentlich arbeite. Allerdings wird vielleicht einfach erklärt, daß bei der Dynamomaschine ein „Anker“ gedreht werde. Aber wo steckt schließlich das Geheimnis dieses wunderbaren Apparates, der eine so seltene Energieform herausbringt, indem er durch mechanische Drehung elektrische Ströme erzeugt? Welches ist der springende Punkt?

Es klingt befremdlich, ist aber richtig, wenn man sagt: Will man jemandem die Dynamomaschine erklären, so darf man ihm zunächst keine Dynamomaschine zeigen! Denn diese ist zumeist so verwickelt, so mit Behwerk behaftet, oft auch so verkapselt und zugebaut, daß ihr Ausblick mehr verwirrend als klärend wirkt. Und gerade das Wesentliche, das Entscheidende tritt zumeist nicht unmittelbar hervor. Dieser springende Punkt muß eben an der Hand einfacherer Vorstellungen und Vorklärungen studiert werden.

Auf dem Tische liegt ein flacher hufelförmiger

Magnet. Dieser hat bekanntlich einen Nord- und einen Südpol, und es mögen diese nach der Richtung weises sein, welche man im Sinne eines angeschlagenen Buches als „oben“ bezeichnet. Ueber diesen Magneten legen wir ein Stück steifen Papierses und streuen dann mit einem feinen Sieb etwas Eisenspäne obenauf. Nun ist es sehr interessant zu beobachten, wie die kleinen Eisenstückchen sich nach einem gewissen Plane zu ordnen streben. Allerdings scheinen sie ihre Wünsche nicht ganz realisieren zu können, und daran ist natürlich die Reibung auf der Unterlage schuld. Aber diese Hemmung läßt sich mindern. Man braucht nur das Papier leise zu beklopfen. Dann springen die leichten Körperchen ein wenig in die Höhe und werden wenigstens für kurze Momente freigegeben, so daß sie die Lage einnehmen können, welche die geheimnisvollen Magnetkräfte ihnen zuweisen.

Die Späne ordnen sich dabei in bestimmten Linien an, welche man zutreffend als „Kraftlinien“ bezeichnet. Zeigen sie doch die Wege, längs deren sich der Magnetismus auswirkt. Und hier fällt besonders eine Art Brücke ins Auge, welche die beiden Pole verbindet. Sie besteht aus einem ganzen System mehr oder weniger gebogener Fäden. Die mittelsten bilden allerdings etwa gerade Linien; die weiter davon entfernten werden aber immer gekrümmter. So zeigt die Verbindung schließlich einen großen Vogen nach oben und einen nach unten, so daß die „Brücke“ eine recht seltsame Form hat.

Nach Beendigung dieses kleinen Experimentes neh-

men wir unseren Magneten in die Hand, und es sollen seine Pole senkrecht emporgerichtet sein. Das zwischen ihnen befindliche „Feld“ besitzt dann natürlich dieselben Kraftlinien wie zuvor, wenn dieselben jetzt auch nicht mit den Augen wahrgenommen werden können.

Wir können uns auch leicht überzeugen, daß zwischen den Polen überhaupt nichts Materielles besteht, das durch den Magneten hervorgerufen wäre. Denn wenn wir etwa mit dem Finger zwischen den Polen hindurchstreichen, so treffen wir auf keinerlei Widerstand, der sich auf Magnetismus zurückführen ließe.

Wohl aber zeigt sich eine ganz eigenartige Wirkung, wenn wir die Kraftlinienbrücke mit einem Stück Metalldraht ungefähr senkrecht durchschneiden. Um jene zu erkennen, müssen wir allerdings noch ein kleines Arrangement treffen. Wir verbinden nämlich die Drahtenden durch eine lange Schleife, die außen so herumgeführt wird, daß sie möglichst wenig in den Raumkreis des Magneten fällt. So entsteht eine geschlossene Bahn, und in diese schalten wir noch ein empfindliches Instrument ein, welches auch ganz schwache Ströme nachzuweisen vermag.

Und nun beachten wir das Seltsame. Wird der Draht ein wenig rasch durch das Feld geführt, so zeigt das Galvanometer einen momentanen Ausschlag. Es ist also elektrischer Strom zustande gekommen. Nicht dann der Draht, so verschwindet dieser Strom sofort; es tritt aber wieder ein kurz andauernder Gegenstrom ein, wenn sich der Draht auf dem Rückwege befindet! Das weist sich

Partei andererseits, von einem erfolgreichen Zusammenarbeiten keine Rede sein könne. Die beiden letztgenannten Parteien fassen die Frage der Kirchenautonomie als ihre wichtigste Lebensfrage auf, während ihr die serbisch-selbständige Partei einen mehr modernen Charakter verleiht und ihr keineswegs mehr Wichtigkeit zuschreibt, als allen anderen nicht minder wichtigen Fragen. Und größtenteils teilen die serbischen Kreise Ungarns diese Auffassung der serbisch-selbständigen Partei, da ja auch ihnen der ewige Kampf um die Kirchenautonomie zur Last falle. Der Bericht schließt mit einer Aufforderung an die selbständige Partei, in ihrer bisherigen Tätigkeit fortzufahren.

Privilegien der Herrschaftsbefitzer in Kroatien.

Ein Koalitionsblatt befaßt sich mit der Vorlage über die Reform der Gemeindeumlagen und erklärt, jetzt werde endlich das Privilegium der Herrschaftsbefitzer in Kroatien aufgehoben werden. Das wichtigste ist, daß die Zahlungspflicht für die Gemeindeumlagen durch die Vorlage ausgeglichen werden wird. Andererseits habe man einem Kompromiß zustimmen müssen, das darin besteht, daß die Herrschaftsbefitzer in der Gemeindevertretung Virilstimmen erhalten. Ihr Vetorecht gegen die Beschlüsse des Gemeindeausschusses, wenn sie die Gemeinde zu stark belasten sollten, unterscheidet sich nicht von dem Rechte, das jedes einzelne Mitglied des Gemeindeausschusses hat, wonach es gegen die Beschlüsse Einwendungen erheben darf. Das Blatt wendet sich dann gegen die Kritik, die im sozialistischen Parteiorgan gegen die Vorlage veröffentlicht wurde, und veröffentlicht dann einen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen des kombinierten Saborausschusses, in dem die Vorlage verhandelt wurde.

Evangelische Gemeinde. Pfingstsonntag findet um halb 11 Uhr vormittags ein Festgottesdienst in deutscher Sprache statt. Der ungarische Mannschafsgottesdienst am Pfingstmontag beginnt um 10 Uhr vormittag.

Volksfest vom Roten Kreuze. Die hiesige Ortsgruppe des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze veranstaltet am Pfingstmontag im Kaiserwalde ein großes Volksfest. Das Programm des Festes, das die Zeit von 3 bis 8 Uhr umspannt, ist außerordentlich belustigend. Im Inseratenteil des gestrigen Blattes und des morgen Sonntag erscheinenden, ist es ausführlich enthalten. Die Frauen vom Roten Kreuze, die diese Veranstaltung in den Dienst der wohlthätigen Sache gestellt haben, haben dem Polaer Publikum die Unterstützung so leicht wie möglich gemacht. Es wird deshalb die allgemeine Lösung von Montag lauten müssen: Auf zum Feste des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze!

Todesfall. Herr Soh. Andreas Köppl, k. u. k. Maschinenbau-Oberingenieur v. R., Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer der Militärverdienstmedaille am roten Bande, der Kriegsmedaille, der Erinnerungsmedaille an 1864 usw., ist Freitag, den 29. Mai im 84. Lebensjahre hier nach langem und schwerem Leiden gestorben. Der Gang zur letzten Ruhestätte auf dem Mariefriedhofe erfolgt Sonntag um halb 5 Uhr nachmittags vom

einfach dadurch aus, daß der Galvanometeranzeiger nun nach der anderen Seite ausschlägt. An sich besteht wohl kein zwingender Grund, diese Wirkungen für notwendig zu halten. Aber wir können die Tatsache konstatieren und praktisch Nutzen daraus ziehen.

Wenn man sorgfältig eine Kraft mißt, welche nötig ist, um jenen Draht durch das Feld zu schieben, so beobachtet man, daß dieselbe etwas größer ist, als wenn die Bewegung irgendwo in freier Luft stattfände. Und das ist sehr wichtig. Denn wir leisten dabei offenbar eine besondere Arbeit, und diese erscheint als Arbeitsfähigkeit in dem gewonnenen elektrischen Strom. Und wenn das Galvanometer ausschlägt, so treibt dieser Strom einen Apparat, welcher bereits als „Elektromotor“ angesprochen werden darf.

Und hier sehen wir das Geheimnis der Dynamomaschine! Drähte werden unter Anwendung mechanischer Kräfte durch magnetische Felder bewegt, und daraus entsteht dann eine neue Energieform, die elektrische. Auch die verwickeltesten Maschinen beruhen schließlich auf diesem Prinzip. Ist es nicht überraschend einfach? Aber wir hätten vielleicht noch heute keine Dynamomaschine, wenn nicht der geniale Faraday gezeigt hätte, wie sie zu bauen ist.

Trauerhaufe aus (Via Sissano 9). Oberingenieur Köppl war ein Veteran von Helgoland und Lissa.

Unter Marineflugwesen. In dem Spezialkredite des Voranschlages für die Marine für 1914—15 ist unter anderem auch eine Post von 300.000 Kronen als erste Rate eines Gesamtkredites von vier Millionen Kronen für die Ausgestaltung des Marineflugwesens enthalten. Aus diesen Mitteln soll die Anschaffung weiterer Flugboote eines spezifischen einheimischen Typs, sowie von Doppeldeckern und Pfeilfliegern ermöglicht werden. Bei einem Inventar von vorhandenen sechs Flugapparaten, neun Flugbooten und zwei Hydroplanen, besteht ein Bedarf von noch zirka sechzig Flugzeugen der vorgenannten Kategorien, die innerhalb der nächsten vier Jahre angeschafft werden sollen. Außerdem soll der angeforderte Kredit den Ausbau der Flugstation auf Eiland Catarina und der Fliegerschule auf Eiland Cosada im Zentralhafen von Pola ermöglichen, wo einstellwelen nur provisorische Unterkünfte und Depots bestehen. Ebenso benötigt die Aeronautische Schule mehrere kleine Motorboote samt Schutzhäfen hinter Catarina und Anlegestellen auf Cosada, um die Schüler bei Uebungsflügen begleiten und ihnen im Bedarfsfalle beistehen zu können. Das Fliegerkorps wird analog den übrigen Spezialzweigen des Marinebetriebes zu einer selbständigen, mit einem besonderen Abzeichen gekennzeichneten Fliegertruppe ausgestaltet und dem Bedarf entsprechend hinsichtlich Stab und Mannschaft vermehrt. Jetzt sind zwölf Offiziere und zwanzig Unteroffiziere diesem Dienste gewidmet, von welchen fünf das Pilotenzeugnis besitzen. Der Stabesbedarf wird bis 1918 etwa 60 Offiziere und 120 Unteroffiziere betragen, welche Stellen bis dahin systemisiert werden sollen.

Oesterreichischer Flottenverein. Zahlreiche Angehörige der Laibacher Ortsgruppe des Oesterreichischen Flottenvereines stellten Pola einen Besuch ab. Die Gäste besichtigten die historisch und maritim interessanten Stätten unter kundiger Führung, um darauf den Reiseplan programmäßig durchzuführen.

Aufgefahren. Der Dampfer „Bila“ der Dalmatia lief bei San Girolamo auf. Er wurde vom „Nesazio“ der „Stria-Trieste“ freigemacht. Das Schiff erlitt nur geringen Schaden. Ein Augenzeuge berichtet, daß das Flottwerden des Schiffes an Bord beider Fahrzeuge mit großem Jubel begrüßt wurde. Erzherzog Max, der mit seinem Benzinboote vorbeifuhr, verfolgte die Flottmachungsversuche mit großem Beifall und nahm daran aktiv Anteil.

Pfingstaussflug nach Adelsberg. Auf mehrere Anfragen wird bekanntgegeben, daß gelegentlich des Pfingstfestes in der Adelsberger Grotte von Pola aus wieder ein Vergnügungszug verkehrt nach ermäßigte Preise zugebilligt werden.

Wichtig für Seefahrer. Ägäisches Meer, Griechenland. In der D-Rüste der Insel Andros ist ungefähr 130 Meter vom E-Ende des Raps Gerias (Ghria) ein rotes Feuer mit Verfinsterungen und roten Blinken alle 2 Minuten mit einer Sichtweite von 9 Meilen im roten Licht und 14 Meilen im roten Blink errichtet worden. Dieses Feuer befindet sich auf einem 10 Meter hohen, runden, gemauerten Turm mit angebautem Wächterhause. — Afrika, N-Rüste, Libyen, Große Syrte. Einen sehr guten Anhaltspunkt zum Anlaufen von Ras el Omdja (Ras Leouedja, Marsa Louedia) gibt eine schwärzliche Klippe ab, die sich von den lichten Hügeln des Hintergrundes wirksam abhebt. Diese Klippe ist einige hundert Meter von der Küste entfernt. Zwischen dieser Klippe und der E-Küste davon liegenden Untiefe wurden Brecher bei bewegter See beobachtet. Ebenso ist Ras el Bereh leicht an drei charakteristischen kegelförmigen Hügeln erkennbar. Gut ausnehmbar ist auch Ben Gaiab (Ras Bengahouah) durch eine gegen E stell abfallende dunkle felsige Spitze. — Schwarzes Meer, Rußland. Am D-Rande des Seekanals von Laganrog liegt das Wrack eines Segelschiffes. Bei Nacht wird auf dem Mast des Wracks, über dessen Deck 0.9 Meter Wasser steht, ein festes weißes Feuer gezeigt. — Sardinien, Cagliari Rhede. Der Anstrich der drei bisher schwarzen Warnbojen, wovon die eine als Leuchtboje funktioniert, auf der Untiefe Scaffa ist in rot umgeändert worden.

Vortragsabende Lewen. Der bekannte Humorist und Stimmenimitator Lewen ist in Pola eingetroffen, wo er heute, morgen und Montag im Restaurant Miramar Vortragsabende veranstaltet. Anfang 9 Uhr abends. Statt der üblichen Ansichtskarten bietet Herr Lewen zum Verkauf ein Büchlein an, „Für alle Soldaten“, das

ihn zum Verfasser hat und das mit einer Unterstützung des Kriegsministeriums erschienen ist.

Theater. Gestern wurde die Operette von Leoncavallo „La reginetta delle rose“ mit sehr gutem Erfolge aufgeführt. Heute wird die Operette „Cuore e mano“ zur Benefice des Herrn Agostini wiederholt.

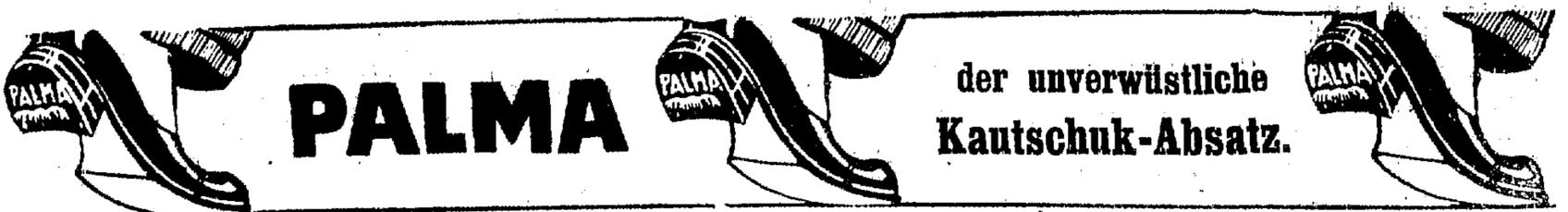
Das Linksfahren. Vom 1. November an wird die Fahrordnung in allen Kronländern, mit Ausnahme von Istrien und Vorarlberg, endlich vereinheitlicht werden. Bekanntlich wurde bisher nur in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Krain, Kärnten, Böhmen, Mähren, Schlesiens und Galizien links gefahren, wogegen in Kärnten, Tirol, Triest, Görz, Dalmatien, Istrien und Vorarlberg das Rechtsfahren die Norm bildeten. Nun soll die Fahrordnung „Links fahren“ auch in allen jenen Kronländern eingeführt werden, die früher das gegenteilige Prinzip vertreteten; allerdings, wie schon erwähnt, mit Ausnahme von Vorarlberg und Istrien. Für Kärnten ist das Gesetz „Links fahren“ für die nicht ärarischen Straßen bereits funktioniert und wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden. Eine gleichlautende Verordnung wird der Landespräsident bezüglich der Reichsstraßen erlassen. Für Dalmatien ist das Gesetz gleichfalls funktioniert; gleichzeitig mit der Herausgabe des Gesetzes wird dieselbe Verordnung für ärarische Straßen veröffentlicht werden. Für Görz ist das Gesetz sowohl für ärarische als auch für nichtärarische Straßen beschlossen und wird gleichzeitig funktioniert werden. Triest und Tirol werden sich zweifellos in der nächsten Zeit für das Gebot „Links fahren“ entscheiden. In allen diesen Ländern tritt das Prinzip „Links fahren“ ab 1. November gleichzeitig in Kraft. Bezüglich Istriens ist die Verordnung noch nicht durchgedrungen, indessen hat sich der Landesausschuß bereit erklärt, dem Landtag das Prinzip „Links fahren“ zur Aufnahme in die Verkehrsordnung zu empfehlen. Wenn man die Erlebung dieser Kleinigkeit von unserem Landtag erwartet, so verkennt man die Verhältnisse gänzlich.

Platzkonzert. Auf dem Hauptplatze findet heute um halb 9 Uhr abends ein Konzert der Stadtkapelle statt. Vortragsordnung: 1. Drescher: „Abendständchen“, Marsch; 2. Verdi: Sinfonie aus der Oper „Scanne d'Arc“; 3. Richardes: „Die Klosterglocke“, Lied; 4. Bizet: Angenehme Stücke aus „Carmen“; 5. Puccini: Schluß des zweiten Aktes der Oper „La Boheme“; 6. a) Saffred: „L'Alabarda, b) Bregant: „El patti-naggio“.

Vom Rollschuhlaufplatze bei der Arena. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Rollschuhlaufplatze bei der Arena von heute an bei prächtiger Beleuchtung Abendlaufen bis 11 Uhr stattfindet. Preise: Läufer 40 Heller, Rollschuhe 40 Heller, Zuschauer zahlen 20 Heller. Die Bahn wurde in guten Zustand verlegt.

Andreas Hofner. Der weltberühmte historische Kunzfilm Andreas Hofner, der unsterbliche Held von Tirol, wurde auch gestern, wie alle Tage, von einem sehr begeisterten Publikum im Eden-Kino bewundert. Wer dieses historische Meisterwerk noch nicht gesehen hat,

Ioh gebe meinen Kindern keine Germmehlspiszen, denn mein Mann ist Kinderarzt und ein entscheidener Gegner der schwerverdaulichen Mehlspiszen. Da die Kleinen aber doch Mehlspiszen bekommen sollen, backe ich ihnen Kuchen, Torten, Aufläufe mit Dr. Oetkers Backpulver. Zum Abendrissch gebe ich ihnen Puddings aus Milch und Eiern mit Verwendung der ausgezeichneten Puddingpulver von Dr. Oetker oder delikate Creme aus Dr. Oetkers Dibona-Creme-Pulver und zur Abwechslung mache ich den Kleinen ab und zu aus Dr. Oetkers roter Grütze eine besonders erfrischende Nachspise. Lauter Spiszen, die bekömmlich, nahrhaft und, last not least, billig sind. 116



müße diese außergewöhnliche Gelegenheit nicht vorübergehen lassen. Jeder wohlgestimmte Patriot müßte sich diesen unbedingt einwandfreien Kunstfilm ansehen. Er wäre für die Schuljugend insbesondere sehr geeignet.

Wiso. Laut Straßenordnung für die Stadt Pola ist der für Passanten bestimmte Platz zwischen der Port' Aurea, Via Giosue Carducci und Viale Carrara für Vehikel aller Art, Kelter und Zugtiere gesperrt. Geschlossene Abteilungen dürfen diesen Platz nicht passieren.

Die Pfingstfreude der Hausfrau ist eine schöne Wohnung, in der alles frisch lackiert ist und von der daher jeder Besucher sofort den Eindruck gewinnt, daß sie neu hergerichtet sei. Dies kann jede Hausfrau mit wenig Kostenaufwand und Arbeit dadurch erreichen, daß sie ihre Fußböden mit „Frisglack“, Kästen, Türen etc. mit Emaillackfarbe „Nunata“, diesen bestbekanntesten Fabrikaten der Lackfabrik D. Friße, streicht.

Schweres Unwohlsein. Der unterkünstlose Tagelöhner Milos Lusac stürzte anscheinend leblos auf der Straße zusammen und wurde ins Landeskrankenhaus gebracht. Dort stellte es sich heraus, daß er an einer inneren Verletzung leide, die ihm bei einer Rauferei zugefügt worden ist.

Gefährliche Drohung. Wegen gefährlicher Drohung wurde der in der Via delle Valle wohnende Kristoforus Cramer angezeigt.

Betrug. Der Schnapshändler Anton Fachinetti in der Via Promontore 7 erstattet die Anzeige, es habe ihn der in Pola wohnende Georg Amic Waren von größerem Werte herausgelockt und sei dann verschwunden, ohne zu zahlen. Die Ausforschung des Betrügers wurde eingeleitet.

Diebstähle. Der Häuslerin Simone Fabretto in der Via Epulo entfiel beim Aufhängen der Wäsche eine Bluse von höherem Werte. Eine Frauensperson, deren Feststellung noch nicht gelungen ist, ergriff die Bluse und verschwand. — Der Arbeiter Othello Soras wurde unter dem begründeten Verdachte verhaftet, ein Fahrrad mit der Bezeichnung „Adler“ (Zahl 443.814) entwendet zu haben.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 149

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Hamlik.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Kaiser vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Bana.

Bunte Chronik.

Automobilkurse für Damen. Die moderne Dame hat es nicht leicht. Sie muß Tango tanzen können, was gewiß eine schwierige Sache ist, soll sich in den komplizierten Verhältnissen der modernen Kunst bei Kubisten und Futuristen auskennen und darf natürlich auch dem Sport nicht vernachlässigen. Und der Sport stellt größere Anforderungen an sie, als man vielleicht annehmen möchte. „Was muß die Dame vom Auto wissen?“ fragt ein Mitarbeiter der „Dama“ und schlägt gleich Lehrkurse für Automobilistinnen vor, für die er folgendes ungefähres Programm aufstellt: „1. Der Bau des Wagens wird theoretisch und praktisch an einem Fahrzeugmodell durchgegangen. 2. Erklärung des Motors, theoretisch und praktisch, besonders die wichtigsten Störungen. 3. Ein Kapitel über die Behandlung der Pneumatiks. 4. Fahrunterricht. 5. Studium der Gesetze. 6. Kartenlesen. 7. Die Pflege des Wagens.“ Diese Kenntnisse sind nötig, damit die Dame ihren Chauffeur kontrollieren kann, nicht ein willenloses Werkzeug in seiner Hand bleibt, und damit sie jenes hohe Ziel erreicht, das der Ehrgeiz jeder wirklichen Sportsdame sein soll: das Selbstfahren.

Beseitigung der Fingerabdrücke? Aus Newyork wird geschrieben: Die hiesige Polizei machte in den letzten Tagen eine besondere und nicht angenehme Erfahrung. Sie fand nämlich den Leichnam eines Unbekannten, dessen Identität zunächst gar nicht festzustellen war. Schließlich glaubte man, die Fingerabdruckbilder im Zentralbureau zur Hilfe nehmen zu müssen. Aber als man die Hand des Unbekannten näher betrachtete, fand es sich, daß er die Lastrossetten an den Fingern, also die Linien, auf die es bei der Identifizierung ankommt, beseitigt hatte. Auf welche Weise, weiß man nicht; genug, die Finger gewährten keinen Anhaltspunkt mehr für die Identitätsfeststellung. Nun ist der Leichnam schließlich doch noch agnosziert worden, und zwar als der eines alten Verbrechers, der schon oft mit dem Zuchthaus Bekanntheit gemacht hatte. Auf welche Weise er die Linien beseitigt hatte, ist trotz aller Bemühungen der Fingerabdruck-Fachleute im Zentral-Polizeibureau doch nicht zu ermitteln gewesen. Die Polizei hofft, er habe sein Geheimnis mit ins Grab genommen.

Bismarck und die Musketiere. Folgende in weiteren Kreisen wohl noch wenig bekannte Bismarck-Anecdote bringt die „Bibliothek der Unterhaltung und des

Wissens“ in ihrem neuesten Bändchen: Am 19. November 1865 traf König Wilhelm auf der Fahrt nach Pöhlungen in Magdeburg ein, um das neue Offizierskasino des 26. Regiments in Augenschein zu nehmen.

Im Gefolge befanden sich die Prinzen Karl-Friedrich Karl, Albrecht Vater und Sohn, Feldmarschall Graf Wrangel und ein Major in der Uniform der Halberstädter Kürassiere von herkulischer Gestalt. Nach Besichtigung des Regimentshauses begrüßte der König das auf dem Kasernenhofe aufgestellte Regiment, ging die Fronten ab und ließ dann wegstreten, um die neue Kaserne zu besichtigen. Es war nur ein kleines Gefolge, das den König in diese begleitete, nur die indirekten Vorgesetzten des Regiments und der rechenhafte Kürassiermajor. Wilhelm I. ging von Stube zu Stube und beschränkte sich keineswegs auf die Besichtigung der Räume; in der einen Stube ließ er sich die Spinde zeigen, in einer anderen das Puzzeug; hier untersuchte er das Kommißbrot, dort die Stiefelsohlen. Hatte er eine Stube gemustert, dann fragte er jedesmal zum Schluß: „Kommt Ihr auch mit eurer Löhnung aus?“ worauf natürlich jedesmal die Antwort erfolgte: „Jawohl, Majestät!“ Der König und sein Gefolge hatten soeben eine Stube verlassen, nur der Kürassiermajor war noch zurückgeblieben. Da stellte sich der gewaltige Mann in seiner ganzen Rechenhaftigkeit vor die Soldaten, sah sie mit seinen durchdringenden Augen an und fragte: „Kommt Ihr wirklich mit eurer Löhnung aus? Wenn Ihr Wäsche, Puzzeug, Fußlappen und was ihr sonst noch braucht, bezahlt habt, selbst auch dann wirklich noch etwas übrig, um euch Fett aufs Brot zu kaufen?“ Und als die Leute ganz verbucht nichts antworteten, donnerte er sie förmlich an: „Na, Antwort!“ Nun kamen dann einige Beherztere mit der schüchternen Entgegnung heraus: „Nein, übrig bleiben tut dann nichts fürs Zubrot, da muß man schon von zu Hause was haben.“ „Na, also! Ich gebe mir die größte Mühe, euch mehr Löhnung zu verschaffen, habe den König wiederholt darum gebeten; nun geht er hier von Stube zu Stube, fragt, ob ihr mit eurer Löhnung auskommt, und auf allen Stuben heißt es: „Jawohl, Majestät!“ Ihr müßt als ehrliche Kerls doch sagen: „Nein, Majestät, wir reichen nicht.“ Das wäre die Wahrheit gewesen! Von wem soll ein König denn die Wahrheit noch hören, wenn er sie nicht einmal von euch altmächtigen Bauernjungen zu hören bekommt!“ Dann wandte er sich zur Tür. „Donnerwetter, wer war denn das?“ fragten sich die Leute. Ein Berliner Junge wußte es.

„Dat war ja der Bismarck, was unsern König sein erster Minister ist!“ rief er. „Dat is äwer en hüßlichen Riel!“ hieß es da. „Dat hätten wi wissen sollen!“

Drahtnachrichten.

Normaler Geschäftsgang der österrösch-ungarischen Bank.

Budapest, 29. Mai. Der Generalrat der österrösch-ungarischen Bank hielt eine Sitzung ab, in welcher der Generalsekretär einen Bericht über die Lage des Geldmarktes erstattete, wobei er unter anderem folgendes sagte: Seit der letzten Generalratsitzung am 23. April sind fünf Wochenansweise erschienen, die einen normalen Geschäftsgang ergeben haben.

Von der Südbahn-Gesellschaft.

Wien, 29. Mai. In der heutigen Schlußsitzung der Südbahnpriorität kamen die Besitzer der 5prozentigen Obligationen zu Worte. Es wurde schließlich das bekannte Arrangement einstimmig angenommen.

Vom Veterinärbeirat.

Wien, 29. Mai. Der Veterinärbeirat wird in der Funktionsperiode bis 1917 unter anderem folgende Mitglieder, respektive Ersatzmitglieder umfassen: Rudolf Freiherr von Teuffenbach zu Tiefenbach und Mahweg, Mitglied der k. k. Theresianischen Ackerbaugesellschaft in Görz, Alfred Ritter von Cesare, Direktor der Ackerbaugesellschaft in Triest und Dr. Karl Apollonio, Präsident des Landeskulturrates in Posenzo.

Absperrung des Großglockners.

Wien, 29. Mai. Der hier versammelte Hauptauschuß des Deutschen und österreichischen Alpenvereines beschloß in Angelegenheit der geplanten Absperrung eines Teiles der Großglocknergruppe eine Erklärung, worin er gegen die Maßnahmen, welche die idealen und materiellen Interessen weiter Kreise zu verletzen geeignet wären, entschiedenen Verwahrung einlegt und es als Pflicht betrachtet, sie mit allen zulässigen Mitteln abzuwehren und alle kompetenten Organe um ihre Unterstützung in seinem Vorgehen zu ersuchen.

Erdbeben.

Triest, 29. Mai. Die seismischen Instrumente am hiesigen k. k. Maritimen Observatorium verzeichneten gestern mittag ein starkes Fernbeben in 2000 Kilometer

Tief gerührt von der regen Anteilnahme an dem Schmerze, der uns durch den Verlust unseres innigstgeliebten

Familienoberhauptes

verursacht wurde, sprechen wir Allen, die bemüht waren, uns bei dieser schweren Prüfung zu trösten, die durch so zahlreiche Begleitung und reiche Blumenspenden uns und unseren geliebten Toten ehrten, den innigsten Dank aus.

Besonderen Dank dem Herrn Dr. Martinz, der während der langen Krankheit unseres lieben Toten unermüdlich bestrebt war ihm zu helfen und seine zahlreichen Schmerzen zu lindern.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 2. Juni, in der Domkirche um 8 Uhr gelesen.

POLA, 29. Mai 1914.

Familie Čusner.

Kino „IDEAL“

Wer kennt nicht jenen unübertrefflichen Räuber in gelben Handschuhen, der bekannt ist unter dem Namen

„Fantomas“

Die ihn noch nicht kennen, werden Gelegenheit haben, ihn heute abend im Kino „Ideal“ zu sehen, wo er in seiner Pfliffigkeit dem ihn verfolgenden Detektiv Lutz enttrinnt.

Filmlänge 1500 Meter.

Aufführungsdauer 1 1/2 Stunde.

Entfernung. Beginn um 12 Uhr 31 Minuten 29 Sekunden, größte Bodenschwankung von 0.006 Millimeter um 12 Uhr 38 Minuten, Ende um 12 Uhr 55 Minuten.

Heute früh wurde ein zweites Fernbeben in 9400 Kilometer Entfernung registriert, Beginn um 5 Uhr 59 Minuten 55 Sekunden früh, die größte Bodenschwankung betrug 0.004 Millimeter, Ende des Bebens um 8 1/2 Uhr früh.

Außerdem wurde gestern noch ein schwächeres Fernbeben um 7 1/2 Uhr abends registriert.

Colon, 28. Mai. Gestern wurde hier ein 30 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt, das stärker war als irgendeines seit langer Zeit.

Die Delegationen.

Die bosnisch-herzegowinische Frage.

Budapest, 29. Mai. Vizepräsident Dr. Leo eröffnet die heutige Sitzung der österreichischen Delegation um 9 Uhr 15 Minuten vormittags. Auf der Ministerbank befindet sich Ministerpräsident Graf Stürgkh, gemeinsamer Finanzminister Ritter von Vilinski und Kriegsminister Ritter von Krobath. — Del. Dr. Ellenbogen führt in einer Anfrage an den Ministerpräsidenten aus, die vor Tagen gegebene Darstellung über die Vorgänge in Krievanovic laufe den Behauptungen des Abgeordneten Stapinski zuwider. Stapinski, der gestern in Budapest erschienen sei, erklärte, daß das gegen ihn in Tschow verübte Attentat planmäßig vorbereitet war.

Vizepräsident Dr. Leo erwiderte, er werde die Anfrage dem Ministerpräsidenten übermitteln.

Es wird in die Tagesordnung übergegangen, das ist Fortsetzung der Verhandlung über den Bericht des bosnischen Ausschusses.

Del. Nemeec erklärt, es gehe nicht an, daß den Ungarn in bezug auf die bosnischen Bahnen so große Zugeständnisse eingeräumt werden.

Budapest, 29. Mai. Del. Dr. Krek in der Plenarsitzung der österreichischen Delegation, stimme dem Del. Dr. Baernreither darin zu, daß die bosnisch-herzegowinische Frage vom Reichstandpunkt aus betrachtet werden müsse. Krekner betraachte sie nicht vom Standpunkte des Rechtsparteilers oder des Realisten, sondern vom Standpunkt, daß Bosnien und die Herzegovina den Anknüpfungspunkt an den Balkan und den Anziehungspunkt des Balkans zur Monarchie bilden müsse und das wird Bosnien dann imstande sein, wenn es in agrarpolitischer Hinsicht ein Muster sein wird. Die Schaffung des treuen und friedlichen Bauernstandes ist für Bosnien die erste Grundlage der Entwicklung. Die Tatsache sollte doch zu denken geben, daß der Bauernstand vermöge seiner Natur konservativ ist, auf dem Balkan der Träger des revolutionären und republikanischen Gedankens ist. Der Großgrundbesitzer kann und soll sich erhalten, aber der Großgrundbesitzer darf kein Rentner sein. Er müsse Landwirt, ein Stück Bauer sein. Davon ist beim Weg und Uga keine Spur. Er lebt von der Landwirtschaft, ist aber kein Landwirt. Er will nicht arbeiten, er ist eine Drohne. Zugleich ist er der größte Schädiger des Fortschrittes. Eine intensive Landwirtschaft ist absolut unmöglich, wenn nicht die heutigen Verhältnisse geändert werden. Jedes Hindernis in der Schaffung eines freien Bauernstandes schädigt nicht nur Bosnien und die Herzegovina, sondern zugleich auch die Bedeutung Bosniens und der Herzegovina für die Monarchie. Der revolutionäre und der republikanische Gedanke bringen auf dem Balkan in die Bauernschaft ein. Wir haben keine Revolutionäre, wir haben keine Republikaner. Die Parteien, die in der Theorie republikanisch sind und die sich revolutionär nennen, bekennen sich zum Staate. Es gibt Revolutionäre in Italien, in England, überall.

Oesterreich hat keine Republikaner. Es ist ein durch und durch monarchischer Staat. Sogar die radikalsten Parteien sind tatsächlich monarchisch. Das ist unsere Kraft und unsere Festigkeit. Dr. von Vilinski hat viel geleistet, seitdem er Bosnien verwaltet. Der Bauer muß aber zu einem modernen Bauer erzogen werden. Er müsse vom Urproduzenten zum Kaufmann und zum Gewerbsmann erzogen werden. Man kann in einem gesunden Genossenschaftsleben die Möglichkeit zur Entwicklung eines freien Bauern schaffen. Krekner appelliert an den Minister, eine Genossenschaftsbank in Bosnien zu schaffen, da die Privatbanken nicht entsprechen. Die Ermöglichung eines billigen Hypothek- und Personalkredites sei für die Entwicklung der bosnischen Bauern absolut notwendig. Die sogenannten politischen Fragen verdunkeln in Bosnien die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen.

Budapest, 29. Mai. Hinsichtlich der Sprachfrage mache Krekner dem Finanzminister sein Kompliment. Eine Barriere ist sonach gefallen. Die einzelnen Konfessionen fühlen sich schon auf Grund des Sprachengesetzes einander politisch näher gebracht. Die Unterschiede in Bezug auf die Politik werden verwischt. Für die Ernennung des Dr. Manbic spreche Krekner seinen

Dank und für die Verlautbarung im gestrigen Amtsblatte seinen tiefgefühlten Dank aus.

In Besprechung der Bahnfrage erklärt Krekner, vom Minister, dessen überragende geistige Fähigkeiten allgemein anerkannt werden, hätte er das kleinliche Argument gegen die Normalspur nicht erwartet. Man habe immer von einer Normalspur gesprochen. Es gehe nicht an, daß man sagt, die Vertreter des Volkes haben nicht von der Normalspur gesprochen. Die Dalmatiner wollten eine Bahn. Die Intelligenteren unter ihnen haben von einem wirtschaftlichen Unterschied der normalspurigen und der schmalspurigen Bahn nichts gewußt. Baron Beck und sein Ministerium haben das Verdienst, daß wir zu einer Verbindung mit Dalmatien kommen werden. Dafür gebührt ihnen der Dank.

Gegenüber dem Delegierten Dr. Ellenbogen bemerkt Krekner, der Artikel XI des Staatsgrundgesetzes sollte nicht kleinlich ausgelegt werden. Krekner wünscht dem österreichischen Finanzminister nur Glück dazu, daß er sich, wenn auch das Parlament nicht tagte, die Rentenbegebung sicherte. Die Staatsgrundgesetze seien nicht dazu da, daß einige Börsenjobbers auf Kosten des Staates bereichert werden.

Dem Delegierten Dr. Baernreither danke Krekner für seine wirklich sachmännischen Worte. Er freue sich, ihn zu hören, weil man bei ihm ein Herz für die Südslaven und für die von ihnen bewohnten Länder findet. Nur liege ein Widerspruch in dem Kompliment Doktor Baernreithers für den Dualismus und der gleichzeitigen Konstatierung der schweren Schäden, die aus dem Dualismus folgen. Weil die Frage mit dem Dualismus zusammenhänge, könne sich Dalmatien mit seiner langgestreckten Küste und seinen schönen Häfen nicht entwickeln. Es könnte vielleicht dazu kommen, daß die Magyaren

die Lösung der südslawischen Frage in die Hand nehmen. Krekner habe nichts dagegen, aber die südslawische Frage müsse gelöst werden.

Annahme der Kredite. — Schluß der Session.

Budapest, 29. Mai. Die Plenarsitzung der österreichischen Delegation nahm nach längerer Debatte den bosnischen Kredit, den Kredit des Finanzministeriums, des obersten Rechnungshofes und das Zollgefälle an und genehmigte die Schlussrechnung für das Jahr 1912. Nachdem die Tagesordnung erledigt worden ist, wurde nach Konstatierung der Konfortation der Muntien bei der Delegationen und nach den übrigen Dankesreden des Grafen Verchtold, der Minister und der Präsidenten der Delegationen die 49. Session geschlossen.

Ungarische Delegation.

Budapest, 29. Mai. Präsident Graf Zichy eröffnet die Plenarsitzung der ungarischen Delegation um 10 Uhr vormittag. Vor Uebergang zur Tagesordnung richtet Delegierter Stefan Rakovszky an den Kriegsminister eine Interpellation, ob er geneigt sei, die durch die Parlementswoche zwischen Militär und dem Bürgerturn entstandenen Dissonanzen zu beseitigen und in welchem Zeitpunkt er die Erhöhung der Offiziersgehälter zur Tatsache machen werde. Wenn wir einmal auf dem Standpunkte stehen, daß eine starke schlagfertige Armee für uns notwendig ist, dann müssen wir auch wissen, daß man den Offizieren alles geben muß, damit sie standesgemäß leben können. Bezüglich der Parlementswoche erklärt Krekner, sie werde in ihrer militärischen Organisation nicht bestehen können und werde auch nicht bestehen.

Untergang eines Riesendampfers.

Zusammenstoß mit einem Eisberg. — Nahezu 1000 Opfer. — „Titanic“-Szenen. Besatzung und Passagiere sind bis auf wenige zugrunde gegangen.

Quebec, 29. Juni. Nach einem drahtlosen Telegramm ist der Dampfer „Empress of Ireland“ der Canadian Pacific-Eisenbahngesellschaft infolge Zusammenstoßes mit einem Eisberg gesunken. Der Dampfer hatte 14.000 Registertonnen, entwickelte bei einer Maschinenstärke von 18.500 Pferdekraften eine Geschwindigkeit von zwanzig Knoten und war für 432 Passagiere erster, 328 zweiter und 846 Passagiere dritter Klasse eingerichtet. Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Empress of Ireland“ hatte 200 Mann Besatzung an Bord. Die Anzahl der Passagiere ist noch unbekannt.

Quebec, 29. Mai. Die letzte Nachricht vom „Empress of Ireland“ brachte ein auf der Station Fatherpoint um 3 Uhr aufgenommenes Funkensprache. Danach hatte der Dampfer 30 Meilen östlich von Fatherpoint einen Zusammenstoß mit einem anderen Schiffe gehabt und zu sinken begonnen. Auf das Signal S. D. S., daß die „Empress of Ireland“ auslände, antwortete ein Regierungsschiff, das plötzliche Aufhören der drahtlosen Verbindung scheint anzudeuten, daß die „Empress of Ireland“ gesunken ist. Sie war mit 1200 Personen einschließlich der Besatzung an Bord am 28. Mai nach Liverpool abgegangen.

London, 29. Mai. Das Reuterbureau meldet aus Quebec: Der Dampfer „Empress of Ireland“ ist mit dem Kohlendampfer „Storstad“ im St. Lawrence-Strom zusammengestoßen. Es heißt, daß beide Schiffe gesunken seien. Details fehlen.

Quebec, 29. Mai. 350 Ueberlebende des Dampfers „Empress of Ireland“ sind in Romousky gelandet. Die Zahl der ums Leben gekommenen beträgt wahrscheinlich über 600. Der Zusammenstoß erfolgte bei dichtem Nebel. Der Dampfer sank binnen 10 Minuten.

Quebec, 29. Mai. Der Kohlendampfer „Storstad“ ist gleichfalls gesunken. Die „Empress of Ireland“ hatte 707 Passagiere erster Klasse an Bord, darunter zahlreiche Angehörige der Heilsarmee.

New York, 29. Mai. Nach einem Funkentelegramme aus Romousky sind etwa 1000 Personen vom Dampfer „Empress of Ireland“ ums Leben gekommen. Etwa 300 Personen wurden gerettet.

London, 29. Mai. Es wird mitgeteilt, daß die „Empress of Ireland“ 79 Passagiere erster, 210 zweiter und 490 dritter Klasse an Bord hatte. Die Besatzung zählte 413 Mann; im ganzen befanden sich also 1102 Personen an Bord.

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Storstad“ ist nicht gesunken. Er ist auf der Fahrt hieher und hat, wie verlautet, einige Ueberlebende der „Empress of Ireland“ an Bord. Der letztere Dampfer ist 12 Faden tief gesunken. „Storstad“ gehört einer normanischen Gesellschaft, war am 17. April in Venedig und ist am 18. Mai in Quebec angekommen.

Montreal, 29. Mai. Die Meldung eines hiesigen Blattes, wonach alle an Bord der „Empress of Ireland“ gewesenen Personen gerettet worden seien, bewahrheitet sich nicht. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 678 geschätzt, unter 350 geretteten Personen befinden sich 12 Frauen. 22 Personen erlagen nach ihrer Rettung ihren Verletzungen.

Montreal, 29. Mai. Nach einer Depesche einer Korrespondenz aus Romousky sollen beide Kapitäne der „Lady Evelyn“ und „Heureka“, die heute dort angekommen sind, angegeben haben, daß die Mehrzahl der Schiffbrüchigen durch Rettungsboote der beiden Schiffe und der „Empress of Ireland“ gerettet worden seien.

Montreal, 29. Mai. Einer Depesche zufolge, die der Canadian Pacific-Eisenbahn aus Romousky zugekommen ist, sind die Schiffbrüchigen von den Schiffen „Lady Evelyn“ und „Heureka“ aufgenommen worden. Nach anderen Meldungen sind bereits über 400 Lebende gelandet, während andere noch in den Rettungsbooten sind.

Montreal, 29. Mai. Von der „Storstad“ wird gemeldet, daß sie 360 Ueberlebende an Bord habe. In Romousky seien 400 Personen gelandet worden.

Liverpool, 29. Mai. Vor den Geschäftsräumen der Canadian Pacific Railway spielten sich heute vormittag, als die Kunde vom dem Untergang der „Empress of Ireland“ sich verbreitete, herzerregende Szenen ab. Das Lokal wird von einer ungeheuren Menschenmenge belagert, die auf das Eintreffen neuer Nachrichten wartet.

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Storstad“ traf die „Empress of Ireland“ mittschiffs auf der Backbordseite bis zu den Schrauben im Wasser. Die Dampfer „Evelin“ und „Heureka“ nahmen 399 Ueberlebende in wenigen niedergelassenen Booten auf. Die „Empress of Ireland“ sank so schnell, daß die Passagiere, benenes gelang, Rettungsboote zu besteigen, nur das nackte Leben retteten. Die Ueberlebenden erlitten Arm- und Beinbrüche und hatten durch Kälte überaus zu leiden. Kapitän Kendall war zu erschöpft, um eingehender berichten zu können. Von 140 Mitgliedern der Heilsarmee konnten nur 20 gerettet werden. Die Einwohner von Romousky sowie sämtliche Ärzte der Stadt nahmen sich der Erschöpften an. Die Dampfer „Heureka“ und „Evelin“ fanden bei ihrer Ankunft an der Stelle, wo die „Empress of Ireland“ gesunken war, Szenen vor, die denjenigen nach dem Untergang der „Titanic“ nicht unähnlich waren. Auf ruhigem Wasser schwammen die Rettungsboote und Schiffstrümmern umher. In den Rettungsbooten kauerten die Ueberlebenden stöhnend, betäubt und einige sterbend infolge erlittener Verletzungen.

Montreal, 29. Mai. Ein überlebender Passagier des Dampfers „Empress of Ireland“, namens Henderson telegraphierte seiner hiesigen Firma, daß 1030 Personen ums Leben gekommen sind. Kapitän Kendall telegraphierte kurz: Schiff untergegangen.

Die Ereignisse in Albanien.

Verhaftung von Insurgentenführern.

Durazzo, 29. Mai. Dermish Bey Elbassani, einer der Hauptführer der Aufständischen, wurde nach fünf-tägiger Zerknirschung gefangen genommen und von der Gendarmerie gefesselt und nach Valona ins Gefängnis gebracht.

Durazzo, 29. Mai. Der hiesige Polizeidirektor Kapui wurde verhaftet, weil er das Gerücht verbreitete, daß Essad Pascha in einigen Tagen zurückkehren werde.

Durazzo, 29. Mai. Die Fürstin stattet den in den letzten Kämpfen verwundeten, hier untergebrachten Kombattanten täglich Besuche ab, wobei sie sich nach dem Befinden derselben erkundigt und ihnen Erfrischungen überbringt.

Skutari, 29. Mai. In Alessio haben sich mehrere Tausend Albaner in Waffen versammelt, um einem etwaigen Rufe des Fürsten Folge zu leisten. Heute begab sich eine Deputation derselben nach Durazzo, um den Fürsten zu bitten, falls er dieser ihm trenn ergebene Streitkräfte nicht bedürfen sollte, sie wenigstens vor dem Auseinandergehen zu besichtigen.

Europäische Intervention.

Rom, 29. Mai. Die Aktion eines internationalen Detachements in Albanien wird von Italien gewünscht. Oesterreich-Ungarn ist hiezu bereit. England und Frankreich werden sich ebenfalls beteiligen. Rußland, das auch in Skutari kein Detachement besitzt, wird auch dieser Aktion fernbleiben.

Tod eines Erfinders.

Stuttgart, 29. Mai. Heute früh ist hier der Kommerzienrat Dr. Peter Paul Mauser im 75. Lebensjahr infolge Herzschlages gestorben. Der Verstorbene war besonders dadurch bekannt, daß er mit Hilfe seines Bruders Wilhelm das Mauser-Gewehr konstruiert hat, das in fortgebildeter Form noch heute die Waffe der deutschen Infanterie ist.

Entlassung der deutschen Flieger in Rußland.

Berlin, 29. Mai. Nach einem Telegramme aus Graubenz werden die in Rußland festgehaltenen beiden deutschen Fliegeroffiziere heute abends entlassen werden und nach Deutschland zurückkehren.

Die Auswanderung aus Thrazien und Macedonien.

Konstantinopel, 28. Mai. Unter den Flüchtlingen aus Thrazien sind zwei Blatternfälle festgestellt worden. Es wurden Vorkehrungen getroffen, um das Entstehen einer Epidemie zu verhindern.

Saloniki, 28. Mai. Wie verlautet, hat der hiesige türkische Konsul bei den griechischen Behörden wegen des Verbotes der Auswanderung von Muslimanen aus Macedonien Protest erhoben.

Präsenzstand des spanischen Heeres.

Madrid, 29. Mai. Gestern unterbreitete in der Kammer der Kriegsminister einen Gesetzentwurf, womit der Präsenzstand des Heeres für das Jahr 1914 mit 128.763 Mann festgesetzt und der Kriegsminister ermächtigt wird, im Falle der Notwendigkeit diese Ziffer provisorisch zu erhöhen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Mai 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Im westlichen Mittelmeer ist eine neue Tiefdepression entstanden. In der Monarchie und an der Adria teilweise trüb und regnerisch, schwache variable Brisen, geringe Temperaturdifferenzen. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Unbeständig, wechselnd bewölkt, Neigung zu Niederschlägen, S-Nliche Winde, geringe Wärmeschwankungen.

Seismische Beobachtungen: Gestern 1 Uhr 31 Minuten 6 Sekunden a. m. Beginn eines Fernbebens mit der Maximalphase um 1 Uhr 38 Minuten 52 Sekunden a. m., Herdbistanz 9000 Kilometer, wirkliche Bodenbewegung in Pola 0.009 Millimeter. Heute 4 Uhr 59 Minuten 52 Sekunden a. m. Beginn eines sehr fernen starken Erdbebens mit der Maximalphase um 5 Uhr 10 Minuten 30 Sekunden a. m., Herdbistanz 9250 Kilometer, wirkliche Bodenbewegung in Pola 0.011 Millimeter.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.8

2 " nachm. 760.2

Temperatur um 7 " morgens 15.3

2 " nachm. 19.0

Regenüberfluß für Pola: 83.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.50.

Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

Schiffsdrucksorten-Verlag
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Eingefendet.
Velden am Wörthersee
wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- und Herbstaufenthalt; aussergewöhnlich hohe Zahl an Sonnentagen; schöne Wälder.
Auskunft: **Bürgermeisteramt.** 168

Männer und Frauen, die bei
Harnröhrenleiden
(Ausfluß fleisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche, überall leicht durchzuführende Kur in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 103 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusendung der erforderlichen Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapester Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen. 49



Prachtkatalog gratis!
Vertreter: Antonin Duda, Pola.

Restaurant „Miramar“

Samstag, den 30. Mai 1914

Außerordentlicher

Lach-Abend

des einzig in seiner Art dastehenden vielseitigen
Spezial-Komikers und Volksdichters

KARL LEWEN

als Komiker, Damenintermezzist, Stiegreisfänger, Universal-Imitator, Bauchredner und der sensationellen Original-Darbietung:

Das magnetische Gesicht

im Vereine mit 1251

Frl. Ella Carmen

Urkommische Kostümszenen! Grosser Lacherfolg!
Ungeleiteter Beifall! Allgemeine Anerkennung!
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 1 K.

Große Tombola!

Sonntag, 31. Mai 1914, um 8 Uhr abends, Tombola im Restaurant Marine-Heim, Via Arena Nr. 8, 10 große Gewinne, nur 1 Krone die Karte. Die gesamte Ware kostet 720 Kronen. Der Reingewinn fällt dem Flottenverein zu. Alte Karten vom 10. Mai sind ungültig, weil schon ausgespielt. Frische Karten sind nur mit Stempel gültig unter Kontrolle. Falls schlechtes Wetter oder im Fall des Nichtverkaufes der Karten wird die Tombola aufgeschoben bis zum 7. Juni 1914. Diejenigen, welche die gekauften Karten bei uns haben, mögen sich mit Namen melden.

Gute Küche und Weine. Erstklassiges Budweiser Bier.

1249

Marjanović.



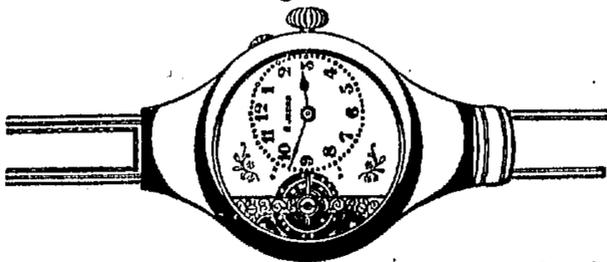
„Adria“- Schuhe!

Für die Frühjahressaison werden sämtliche Neuheiten zu den billigsten Preisen verkauft, und zwar zu
K 9.50, K 12.50, K 15.50, K 18.50.

„Adria“-Schuhniederlage, Pola, Via Sergia 38.

Passendste Firmungsgeschenke!

Einmaliges Aufziehen acht Tage gehend!



Armband-	Metall
Damen- und Herren-	
Uhren	
	Stahl
	Silber
	Gold

Beste Qualität, bestens reguliert, langjährige Garantie.
Gold- und Silberwaren in größter Auswahl! Konkurrenzlose Preise!

Othmar Hollesch, Uhrmacher, Pola, Piazza Foro 13

(Spezial-Reparaturwerkstätte Piazza Foro 14, 2. Stock).

Beim Einkauf im Betrage von mindestens 100 Kronen feine Reklame-Tischuhr gratis.

Heute alle auf den Rollschuhlaufplatz „MINERVA“

Von 7 bis 11 Uhr abends großes

STREICH KONZERT

des Polaer Orchesters.

Während des Konzertes wird das Publikum Gelegenheit haben, die Cäuze des japanischen Tanzlehrers Herrn M. S. Misumo, zu bewundern.

183

Fahrplan Valbandon - Pola.

Von Valbandon	Von Pola
7:40 ant.	8:45 ant.
11:00 „	12:30 „
1:45 pom.	2:40 pom.
5:30 „	6:15 „

Abfahrt: Molo Elisabeth, Pola.
Ankunft: 161

Kinematograph „Minerva“

Das Hochzeitsschiff

von der Kinofirma in Rom.



ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
ERPROBTE PASSFORM
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE
UNSERER WELTBERÜHMTEN

TURUL SCHUHE

TURUL SCHUHFABRIK.
ALFRED FRÄNKEL COM. GES.
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART
IN DER MONARCHIE.

Verkaufsstelle Pola
Via Sergia 14

Nr. 259 Chevrone Schnürstiefel . . . K 10.-
Nr. 267 Chevrone Goodyear . . . K 12-50
Nr. 306 Chevrone Goodyear
in Qualität . . . K 10.-

Nr. 92 Box Schnürstiefel . . . K 10-50
Nr. 801/2 Chevrone . . . K 11.-
Nr. 6086 Box Amerikan Style . . . K 12-50
Nr. 110 Chevrone Goodyear
in Qualität . . . K 16.-

Nr. 406K Chevrone Knopfschuh K 9.-
Nr. 483 Chevrone Goodyear . K 11-50
Nr. 416 Chevrone Goodyear
in Qualität . . . K 14.-

Nr. 402 Chevrone Schnür-
schuhe . . . K 9.-
Nr. 401 Chevrone Goodyear K 12.-
Nr. 426 braun Chevrone
Goodyear konhäut . K 13.-

Nr. 349 Knopfstiefel Chevrone . K 11.-
Nr. 346 braun Chevrone Goodyear K 12.-
Nr. 362 Chevrone Goodyear
konhäut . . . K 14-50
Nr. 1886 Lack m. Stiefelanzug K 18-50

130 EIGENE FILIALEN.
1200 ARBEITER u. ANGESTELTE

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911
20 000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

Das
Erste Polaer Abzahlungs-
Warenhaus

B. Rausch

POLA
Via S. Felicità 4

empfiehlt zur Frühjahrssaison:

Hochelegante
**Frühjahrs-
Herrenanzüge**
Überzieher
Sporttröcke
Gummi-Regenmäntel
Knabenanzüge
etc. etc.

Cadellos passend!
Billige Preise!
Dauerhafte Ware!

Feinste Ceobutter und Käse
 in größter Auswahl und prima Qualität
 erzeugt und liefert billigst die
Molkerei in Blumau, Steiermark.
 Vertreter gesucht. Preisblatt kostenlos.

Augen auf!

Offiziers-Regenmäntel „Paramatta“

Offiziers-Pelerinen „Paramatta“

Englische Herrenregenmäntel

Wasserdichte Wetterkrägen

Incerata-Mäntel

Alles erstklassige Fabrikate,
 das beste auf diesem Gebiete
 nur bei der Firma

Adolf Verschleißer

Via Sergia 34 Pola Via Sergia 34

KINO EDEN

Andreas Hofer oder Tirol in Waffen

ist heute und folgende Tage im Kino zu sehen. Ein Stück, dem das Militär in Wien und in den anderen Städten Österreichs das grösste Interesse entgegen brachte.

Anfang der Vorstellungen um 5 Uhr nachmittags!

! Firmung ! ! Firmung !



Warnung vor Überzahlung!
 Kaufen Sie keine

Uhren, Juwelen, Gold-, Silberwaren ohne vorher mein Muster. Preisbuch franco zu verlangen. Preise ersichtlich staunend billig!

Geschäftsprinzip:

Durch enormen Umsatz sehr billige Preise
 Durch sehr billige Preise enormer Umsatz.

- Jorgo's echte extrafl. Uhr in Stahlgehäuse K 8.—
- Feine Metalluhr samt Kette " 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette " 11.—
- doppeltgebedt, besonders stark samt Kette " 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend " 10.—
- doppeltgebedt, mit 3 starken Silbermännlein " 14.—
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännlein " 20.—
- in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Rifferblatt, 15 Rubinsteine laufend " 24.—
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermännlein, in Steinen laufend " 16.—
- Gold-Herren-Uhren von K 42.— aufwärts.
- "Omega"-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse " 36.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr " 24.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger " 16.—
- K 18—20—30.— und höher
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, " 44.—
- 60—70—80.— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38—44—60.—
- 14karatige Gold-Herren-Ketten K 30.—, 40—50—60—80.—



Kaufen Sie kein Firmungs-Kelch

ohne vorher meine Schaufenster besichtigt zu haben. Preise ersichtlich staunend billig! Größtes Lager in Uhren, Juwelen u. Goldwaren. Neelle Garantie.

Größtes Lager und solide Waren!!!

2 Jahre reelle Garantie
 Via Sergia K. JORGO, POLA Via Sergia Nr. 21. Nr. 21.



Triumph jeder Dame ist,
 mit dem neuesten Patent



Ondulisieren

sich ohne Vorkenntnisse ondulieren zu können. — Die Wellen übertreffen an Schönheit jede Handondulierung.

Joh. Pauletta .: Pola
 Piazza Port' Aurea.

Prospekte gratis. 15 Prospekte gratis.

188

Blanchissage hygiénique a vapeur repassage

Filiale der Laibacher Feinbüglererei und Dampfwascherei mit Motorbetrieb

ANTON ŠARC

Via Sergia Nr. 67

POLA

Ciivo Gionatasl Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglererei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung.

Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet.

Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt. Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Malt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — Fenstervorhänge werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Kleiderzeit fünf bis acht Tage.

Übernahme und Übergabe der Wäsche täglich.

Schnellwähe acht Stunden.

BAUMEISTER RUDOLF TAUCHE

Pola, Via S. Michele Nr. 32
 übernimmt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten zu mässigen Preisen. 140

Damen

aller Berufsclassen können mit wenig Mühe in ihrem Bekanntenkreis täglich 30 Kronen und mehr verdienen. Vollständig neue konkurrenzlose und einzig dastehende Sache. Jeder ist Käufer. Näheres durch: „Pharmaceutica“, 22, Ceu. (Anlandsporto.)

FRITZELACK! NUMATA

zum Selbstanstrich von FUSSBÖDEN. beste Emaillackfarbe für Möbel, Türen, etc.
 Geben Farbe und Glanz in einem Strich.
HALTBARI ELEGANTI AUSGIEBIG!
 im Gebrauche BILLIGST!

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; Jede andere Packung weise man zurück!
 Zu haben in Pola bei: G. Tominz, Theodor Paulusoh, Augusto Zullian.
 Parenzo bei: Giovanni Moolbob.
 Pielmo bei: Fedele Gamus.
 Rovigno bei: Giuseppe de Vesovoli. 163

Der moderne Amateurphotograph, von Porzer-Mühlbacher, Nr. 2.20; Pflanzen-Sammelmappe Nr. 2.—; Bildertafeln zum Sammeln von Käfern, Schmetterlingen zc. zu 80 Heller vorrätig bei
Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Schön möbliertes Zimmer, separiert, ist um 26 Kronen monatlich zu vermieten. Via dell' Ospedale 13, Parterre links. 1253
- Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Diana 12, 2. St. rechts. 1256
- Elegant möbliertes Zimmer mit ganz freiem Eingang zu vermieten. Via Carducci 55, 1. St. 1257
- Hoch elegantes möbliertes Zimmer nebst Herrenzimmer, mit ganz freiem Eingang und elektr. Beleuchtung, zu vermieten. Via Fausta 6, 1. St. 1258
- Schlafzimmer, Salon und Küche, möbliert, für 2 oder 3 Sommermonate zu vermieten. Adresse in der Administration. 201
- Nett möbliertes Kabinett bei sauberer Familie zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 4, 4. St. (von 12 bis 1 Uhr). S. 6
- Villenwohnung (Parterre), 3 Zimmer nebst allem Zubehör, sofort zu vermieten. Auskunft in der Administration. 165
- Villa Toscana Hochparterre zu vermieten. Die Villa liegt im Park über dem Seearsenal, mit einzig herrlicher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topfbäume und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner im Gartenhaus. 189
- Möbliertes Zimmer für zwei Personen zu vermieten. Via Genio 9, 2. St. 1245
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 6, 1. St. links. 1244
- Zimmer mit Bad zu vermieten. Adresse in der Administration des Blattes. 1242
- Möbliertes Zimmer zu vermieten (30 Kronen monatlich). Via Dante 39. 1224
- Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Zubehör, mit elektr. Licht, zu vermieten. Via Medusa 23, Haus Vorri. 32

Offene Stellen:

- Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen wird gesucht. Via S. Felicità 9, 2. St. rechts. 1248
- Mädchen für Alles oder Bedienerin, die kochen kann, gesucht. Via Sergia 36, 1. St. links. 1254
- Ehrliches, jüngeres Stubenmädchen für Pension, Köchinnen, Abwaschmädchen und besseres Kindermädchen sucht Stellenbureau Via Campomazgio 27. 1241
- Mädchen für Alles, das etwas vom Kochen versteht und deutsch spricht, wird sofort aufgenommen. Bazar Emporio, Via Innominata. 1234

Stellengesuche:

- Deutsche Hauswirtschafterin sucht Arbeit. Via S. Martino 44. 1247
- Neunzehnjähriges deutsches Mädchen für Alles, das sich gerne für die Küche abrichten lassen möchte, sucht Posten zu 2—3 erwachsenen Personen; ohne Wäsche. Michi Sigi, bei Frau Kranz, Brioni. 1200

Zu verkaufen:

- Seltener Gelegenheitskauf! Hübsches Kabinettzimmer, ganz neu, mit Vorhängen, Gasluster, Kristallspiegel zc. billig zu verkaufen. Via Campomazgio 7, 1. St.; Auskunft bei Balbini, Parterre. 200
- 19 Unterrichtsstunden in der Berlitz School sind wegen Abreise billig zu vergeben. Anträge an die Administration. 1252
- Motorrad „Neckarsulm“, 3 Pferdekraft, letztes Modell, mit regulierbarer Geschwindigkeit, tadellos funktionierend. neu, krankheits halber zum Gelegenheitspreise abzugeben. Buchhandlung Slocovich, Via Giulia 5. 1250
- Neuer Segelkutter mit vollständiger Ausrüstung ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Piccini, Via Siffano Nr. 42. 1243
- Silber-Fischbesteck für 12 Personen mit echt Elfenbeingriff, 1200 Gramm schwer, englische Arbeit, Erbsstück, Dk h a s t o n, nie gebraucht, zum Materialwert zu verkaufen. Dymarc Hollsch, Uhrmacher und Juwelier, Foro 13. 199
- Gartenpumpe samt Schläuchen abzugeben. Veruda Villa Carla. 1177
- Herrschaftliche Villa mit Zier-, Obst- und Gemüsegarten, in der Nähe des Meeres und der Stadt, mit prächtiger Aussicht, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1178

Verschiedenes:

Monogramme und andere Handarbeiten werden rasch und billigst ausgeführt Via Campomazgio 27, 3. St. rechts. 1235

Gefunden wurde im Geschäft „Old England“ ein Geldebetrag. Der Verlustträger kann denselben dort abholen. L. 1255

Ingenieur sucht Kost bei seiner Familie. Anträge an die Administration unter „Stielen“. 1255

Der Seekrieg zwischen Rußland und Japan 1904—1905. Von Curt Frhr. v. Maltzahn. Dritter Band: Ereignisse bei beiden Parteien bis zur Schlacht von Tsushima. Die Schlacht von Tsushima, das Ende des Krieges und der Friedensschluß. Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Um mein Sommerhutlager möglichst bald zu räumen, verkaufe ich die modernsten

Damen- und Mädchen-Hüte

sowie alle Aufputzgegenstände zu bedeutend reduzierten Preisen. Craverhüte und Schleier sind stets vorrätig! Leere Postkartons billigst! Hutsalon Luise Charvat
Pola, Via Ostilla 3, 1. Stock, rechts (Pollcarpo).

Ausflug nach Venedig

mit dem Dampfer „Daniel Ernö“ der Ungaro-Croata. Der Dampfer fährt zu den Pfingstfeiertagen am 31. Mai um 4:30 Uhr früh von Pola ab und langt um 10:30 Uhr vormittags in Venedig an, von Venedig fährt er um 7 Uhr abends am 1. Juni ab. Der Preis für die Hin- und Rückreise beträgt ohne Unterschied K 10.—, für Kinder unter 12 Jahren K 5.—. Die Karten sind in der Buchhandlung Schrinner, im Geschäft Erga (Via Sergia) und in der Agentur der Ungaro-Croata zu haben.

Der veranstaltende Ausschuss.

Hervorragende Neuheiten

Seiden-Kostüme

Crêpe-Kostüme

Eponge-Kostüme

Princess-Kleider

Seidenmäntel

Staubmäntel

Schösse

Schlafröcke

und

Blusen

Ignazio Steiner

Görz

Plazza Foro POLA

Plazza Foro

Triest

